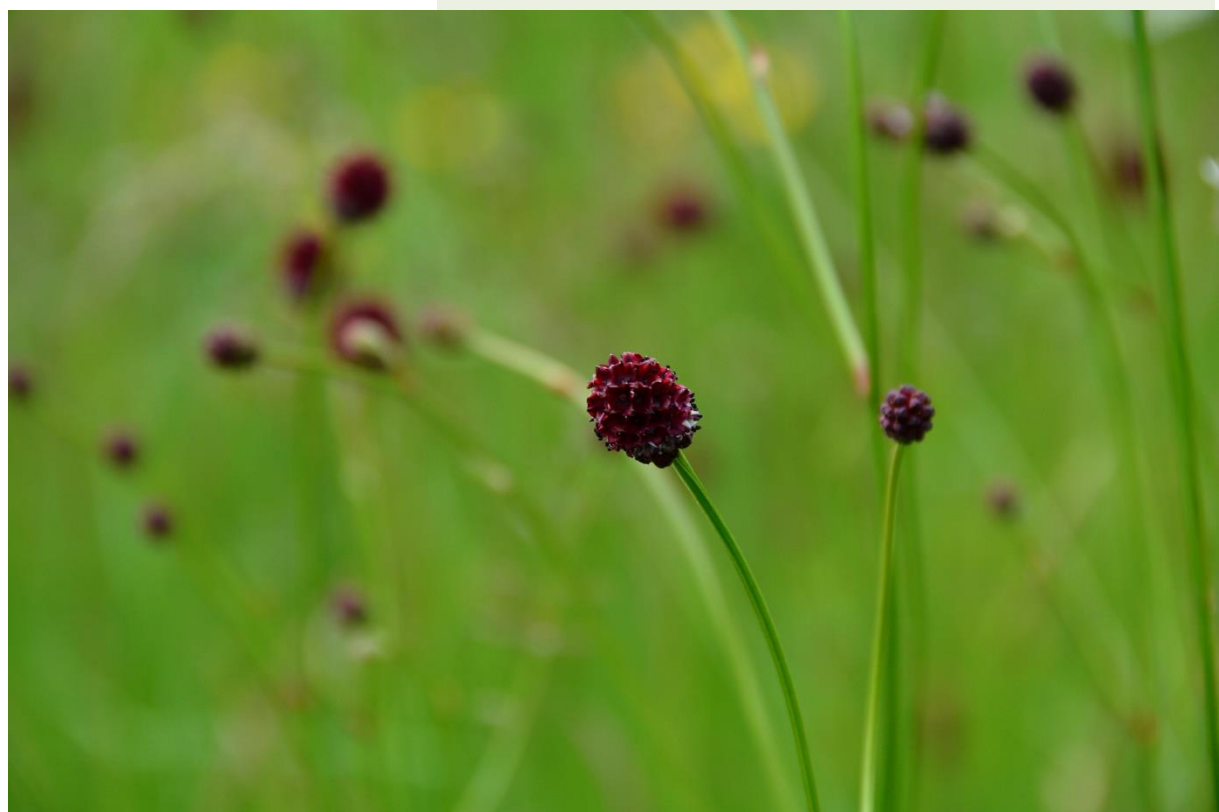




2019

Tätigkeitsbericht
Biologische Station Naturpark Our



Inhalt

Biodiversitätsprogramm.....	2
Aktionsplan Steinkauz (<i>Athene noctua</i>)	4
Aktionsplan Fledermäuse.....	6
Aktionspläne Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) & Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>).....	9
Aktionspläne Flussperlmuschel (<i>Margaritifera margaritifera</i>), Bachmuschel (<i>Unio crassus</i>), Quellen & Quellbäche.....	11
Aktionsplan Invasive Arten.....	13
Aktionspläne Biber (<i>Castor fiber</i>), Fischotter (<i>Lutra lutra</i>) & Gekielte Smaragdlibelle (<i>Oxygastra curtisii</i>)	15
Aktionsplan Blauschillernder Feuerfalter (<i>Lycaena helle</i>).....	16
Aktionsplan Ackerflora und -fauna.....	17
Aktionspläne Magere Mähwiesen und andere Biotop des Offenlandes	18
Aktionsplan Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>).....	19
Aktionsplan Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>).....	20
Aktionspläne Geburtshelferkröte (<i>Alytes obstetricans</i>), Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>), Mauer- (<i>Podarcis muralis</i>) & Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	22
Aktionspläne für seltene, geschützte Pflanzenarten.....	24
Expertises ponctuelles habitats et espèces / monitoring dans le cadre du PNPN / cadastre des biotopes / PG Natura2000 / Reconnecting	25
Umsetzung kommunaler Naturschutzprojekte.....	26
Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Sensibilisierung.....	28
Kampagne „Nationaler Tag des Baumes“	30
Kampagne „...ohne Pestizide“	31
Hecken- und Baumkataster	32
Landschaftsrahmenplan	33
Natur genießen.....	34
Décompte annuel 2019 de la Station biologique du Parc naturel de l'Our	35

Biodiversitätsprogramm



Ziel

Das Biodiversitätsprogramm richtet sich auf die Sicherung bzw. Wiederherstellung bedrohter Lebensräume und der an diese gebundenen Tier- und Pflanzenarten. Somit werden verschiedene extensive und traditionelle Nutzungen von landwirtschaftlichen Flächen, auf denen bestimmte Pflanzen und/oder Tiere vorkommen, finanziell gefördert.

Zusammenfassung

Die Biologische Station wurde sowohl bei der Kontaktaufnahme für die Vertragsverlängerungen für 2020 als auch spontan von Nutzern kontaktiert, um neue Flächen unter Bewirtschaftungsvertrag zu nehmen. Nachdem die neuen Flächen von der Biologischen Station auf Arten, Biotope, Aktionspläne und Lage in Natura 2000-Gebieten untersucht und bewertet waren, wurden die Bewirtschaftungsbedingungen ausgehandelt. Bei einem Teil der Nutzer waren die Verhandlungen erfolgreich und es konnten neue Verträge unterzeichnet werden. Daneben konnten auch zahlreiche auslaufende Verträge verlängert werden.

Ergebnisse

Bei insgesamt 24 Anfragen für einen neuen Biodiversitätsvertrag kam es zu keinem Vertragsabschluss, da die Flächen entweder nicht vertragswürdig waren oder da die Bewirtschaftungsbedingungen dem Nutzer meistens nach genauen Erläuterungen doch nicht passten.

	Anträge für 2020		Vom Nutzer abgelehnte Vertragsverlängerung
	Verlängerung	Neuabschluss	
Anzahl Verträge	22	26	11
Gesamtfläche (ha)	27,82	20,15	16,55
Anzahl Nutzer	18		6

Von den insgesamt 48 Biodiversitätsverträgen für 2020 liegen 19 Verträge in Natura 2000-Gebieten, was 18,66 ha entspricht.

Ausblick

- Vermehrt gezielte Ansprache von Landwirten, Werbung für das Programm
- 20 Vertragsverlängerungen

- 25 neue Vertragsabschlüsse (35-40 ha) im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmenziele von verschiedenen Aktionsplänen (bspw. Raubwürger oder magere Flachlandmähwiesen) und Natura2000-Managementplänen

Aktionsplan Steinkauz (*Athene noctua*)



Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes des Steinkauzes im Naturpark Our durch Sicherung der traditionellen Bongerten und ihrer Bewirtschaftung als Lebensraum für die Art.

Zusammenfassung

Im Februar/März 2019 wurde eine punktuelle Bestandsaufnahme in 9 potenziellen Revieren (d.h. in den Gebieten mit einer Meldung oder wo die Art noch bis vor einigen Jahren vorkam) von der Biologischen Station durchgeführt, um so Maßnahmen gezielter umsetzen zu können.

In den Steinkauzhabitaten wurden konsequent Obstbäume und Hecken angepflanzt und gepflegt.

Die Kontrolle der Nisthilfen wird von der Naturverwaltung Norden in enger Zusammenarbeit mit dem Naturpark Our organisiert.

Ergebnisse

Im Januar 2019 wurde der Biologischen Station eine Steinkauzsichtung in Marnach gemeldet. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass es sich eigentlich um die Ortschaft Roder handelte.

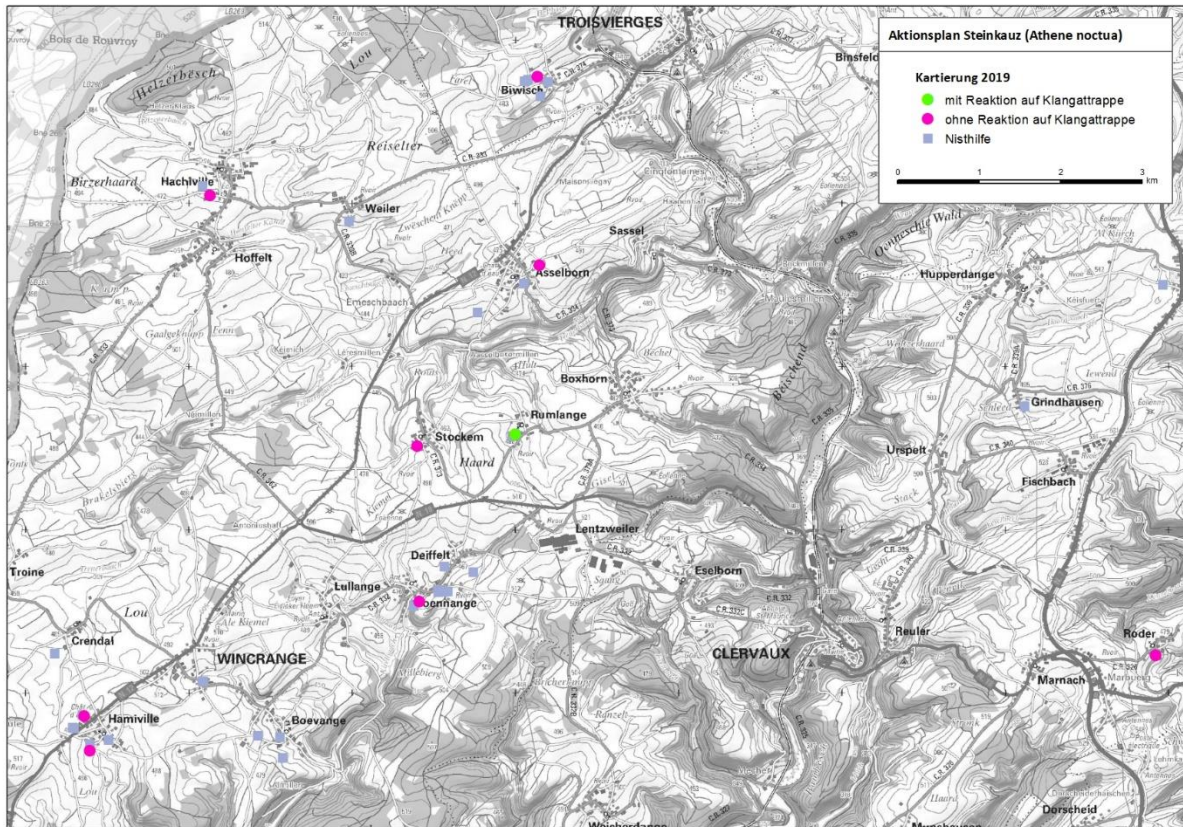
Bei der Bestandsaufnahme gab es eine Reaktion auf die Klangattrappe in Rumlange, was auch die dortige Meldung aus dem Jahr 2018 bestätigen würde.

Im Jahr 2019 wurden an 34 Standorten (in 20 Ortschaften in 6 Gemeinden) insgesamt 36 Hochstammobstbäume mit 26 Weideschutzkäfigen und 398 m Hecken mit 21 Heistern und 130 m Weideschutzzaun angepflanzt sowie 252 Obstbäume und 200 m Hecken geschnitten. Außerdem wurden dort Unterhaltsarbeiten zum Erhalt der Bongerten durchgeführt, u.a. 16 Erziehungsschnitte; 6 Obstbäume, 3 Heister und 15 m Hecken ersetzt sowie 30 Weideschutzkäfige erneuert und 29 repariert, etc

Bei der Kontrolle der 40 Nisthilfen gab es leider keinen positiven Nachweis eines Steinkauzes.

Ausblick

- Anlage von 300 m Hecken und 40 Bäumen
- Pflege von 200 m Hecken und 180 Bäumen
- Erhöhung des Anteils extensiv bewirtschafteter Flächen durch den Abschluss von 1 ha Bewirtschaftungsverträgen laut Biodiversitätsreglement



Standorte der Kartierung der 9 potenziellen Reviere mit Hilfe von Klangattrappen 2019

Aktionsplan Fledermäuse



Ziel

Erhaltung und Förderung von Fledermaus-Wochenstuben in den Kirchen der Mitgliedsgemeinden.

Zusammenfassung

Dieses Jahr wurden Zählungen in den 5 bekannten Wochenstuben von *Myotis myotis* und *Plecotus austriacus* in den Gemeinden Clervaux und Tandel vorgenommen.

In den Gemeinden Clervaux, Kiischpelt, Parc Hosingen und Wincrange wurden Winterkontrollen in 11 potenziellen Wochenstuben durchgeführt, d.h. in Gebäuden, in denen in den letzten Jahren Maßnahmen umgesetzt wurden.

Der Dachboden der Kirche in Enscherange wurde dank eines kleinen Umbaus der Dachluke wieder für Fledermäuse zugänglich gemacht.

Während der internationalen Batnight in Bastendorf am 19. Juli 2019 ließen kreative Workshops, Erzählungen, Vorträge und Live-Streams die Besucher in die Welt der Fledermäuse eintauchen und Wissenswertes über ihre Nahrung, die Zusammensetzung der Kolonien und ihren Jahresablauf erfahren.

Außerdem konnte 2019 dank einer vom Umweltfonds finanzierten Studie eine Bestandsaufnahme der Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*) in der Gemeinde Tandel durchgeführt werden.

Im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes soll es durch eine extensive Bewirtschaftung zu einer Verbesserung der Lebensräume der Wimperfledermaus kommen.

Ergebnisse

Die diesjährigen Zählungen ergaben folgende Ergebnisse:

Ort	Gebäude	Erste Zählung		Zweite Zählung		Art	Bemerkung
		Datum	Anzahl	Datum	Anzahl		
Clervaux	Musikschule: Zwischenboden	28.05.	5	17.06.	100	<i>Myotis myotis</i>	Abbruch der ersten Zählung wegen Gewitter
				17.06.	5	<i>Nyctalus noctula</i>	
Bastendorf	Kirche	06.06.	383	25.06.	78*	<i>Myotis myotis</i>	Batnight 19.07.2019 1140 Individuen
Brandenbourg	Kirche	06.06.	27	25.06.	28	<i>Myotis myotis</i>	
		06.06.	7	25.06.	0	<i>Plecotus austriacus</i>	
Bettel	Kirche	06.06.	9	25.06.	2	<i>Plecotus austriacus</i>	

* nur die Individuen im Zwischenraum zum Dachboden gezählt

Folgende Ergebnisse konnten bei den Winterkontrollen potentieller Wochenstuben festgestellt werden:

Ort	Gebäude	Kotpellets gefunden	Art	Bemerkung
Clervaux	Musikschule: Speicher	ja	<i>Myotis myotis</i>	
Clervaux	Musikschule: Zwischenboden	ja	<i>Myotis myotis</i>	
Clervaux	Schloss	nein		
Siebenaler	Kirche	nein		
Weicherdange	Kirche	nein		
Holzthum	Kirche	nein		
Untereisenbach	Kirche	nein		
Pintsch	Kirche	ja	<i>Plecotus sp.</i>	
Allerborn	Kirche	nein		
Asselborn	Kirche	ja	<i>Plecotus sp.</i>	
Lullange	Kirche	ja	<i>Plecotus austriacus</i>	4 Lebendfunde & 1 Totfund
Rumlange	Kirche	ja	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	

Bei den Gebäuden, in denen während mehreren Folgejahren keine Spuren von Fledermäusen gefunden wurden, wird die Frequenz der Kontrollen herabgesetzt und erfolgt nur noch alle 2 Jahre. Stattdessen sollen potenzielle Wochenstuben in den

kommunalen Gebäuden der Gemeinde Putscheid kontrolliert werden, um mögliche Maßnahmen planen zu können.

Auf Grund der vom Umweltfonds finanzierten Studie wurde eine neue Wochenstube der Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*) mit rund 100 Tieren in der Kirche in Tandel festgestellt.

Im Hinblick auf eine Verbesserung des Nahrungsangebotes im Einzugsgebiet dieser Wimperfledermaus-Kolonie wurden in der Gemeinde Tandel 3 Biodiversitätsverträge (insgesamt 4,2 ha) verlängert oder neu abgeschlossen.

Ausblick

- Monitoring der bekannten Kolonien nach den Vorgaben des nationalen Koordinators
- 12 der bereits durchgeführten Maßnahmen werden kontrolliert, um ihre Wirksamkeit sicher zu stellen
- Sensibilisierung der Gemeinden dank Hinweis bei Dacharbeiten an öffentlichen Gebäuden nach Möglichkeit Fledermausgauben bzw. Einflugöffnungen für Fledermäuse vorzusehen
- Beratung der Gemeinden bei der Anlage von naturnahen Grünanlagen in den Ortschaften
- Erhöhung des Anteils extensiv bewirtschafteter Flächen als Erweiterung des Nahrungsangebotes für die Wimperfledermaus durch den Abschluss von 5 ha Bewirtschaftungsverträgen laut Biodiversitätsreglement
- Gezielte Anpflanzung von 280 m Hecken und 50 Bäumen für die Wimperfledermaus
- Unterhalt von 10 m Hecken und Pflege von 93 Bäumen im Habitat der Wimperfledermaus
- Projekt im Umweltfonds: Erweiterung des Quartierangebots für die Wimperfledermaus in der Gemeinde Putscheid nach potenziellen Wochenstuben

Aktionspläne Raubwürger (*Lanius excubitor*) & Neuntöter (*Lanius collurio*)

Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes der beiden Arten im Naturpark Our durch die Sicherung der Strukturelemente (Hecken, Feldgehölze und Einzelbäume) und der Habitate der beiden Arten.

Zusammenfassung

In Absprache mit der COL (Centrale ornithologique de Luxembourg) und basierend auf deren Kartiermethode wurden an drei Begehungsterminen (21.3.2019, 18.4.2019 und 17.6.2019) neun Reviere auf Raubwürgervorkommen untersucht. Dabei wurden insgesamt 21 Standorte angefahren.

Im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes soll es durch eine extensive Bewirtschaftung zu einer Verbesserung der Lebensräume von Neuntöter und Raubwürger kommen.

In den Raubwürgerhabitaten wurden konsequent Bäume und Hecken angepflanzt und gepflegt. Diese Maßnahmen dienen ebenfalls dem Neuntöter.

Ergebnisse

Bei den Begehungen konnte das Raubwürgerrevier „Hinterhasselt“ als besetzt festgehalten werden. Ein Neuntöter wurde ebenfalls dort gesichtet. Insgesamt konnte der Raubwürger 8-mal von Mitarbeitern der Biologischen Station beobachtet werden. Alle Beobachtungen wurden in die Recorder-Datenbank eingegeben und die Raubwürgerbeobachtungen wurden an die COL weitergeleitet.

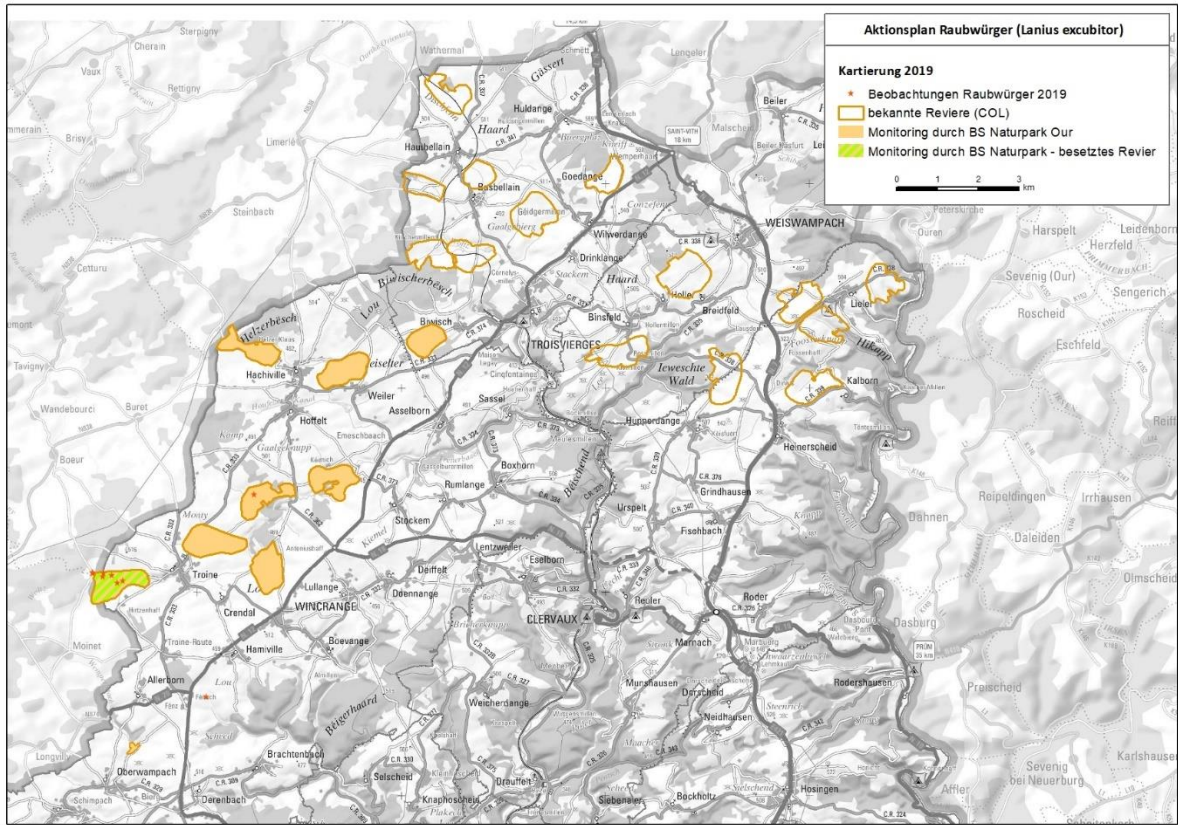
Eine Meldung über eine Raubwürgersichtung in einem bisher unbekanntem Gebiet (Féitsch, Gemeinde Wincrange) ging am 27.6.2019 bei der Biologischen Station ein. Auch diese Beobachtung wurde in die Recorder-Datenbank eingegeben.

Im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes wurden 7 Bewirtschaftungsverträge auf insgesamt 6,11 ha im Hinblick auf eine Verbesserung der Lebensräume von Raubwürger und Neuntöter verlängert oder neu abgeschlossen.

Im Jahr 2019 wurden an 7 Standorten (in 5 Ortschaften in 3 Gemeinden) insgesamt 8 Bäume mit 7 Weideschutzkäfigen und 175 m Hecken mit Weideschutzzaun angepflanzt sowie 25 Bäume und zirka 4330 m (in 10 Revieren) Hecken geschnitten. Außerdem wurden dort Unterhaltsarbeiten zum Erhalt der Strukturelemente durchgeführt, u.a. 9-mal Erziehungsschnitt, 2 Bäume ersetzt sowie ein Baum durch eine Verankerung gesichert, etc

Ausblick

- Anlage von 4 Lesesteinhaufen in 2 Revieren zur Verbesserung des Nahrungsangebotes
- Erhöhung des Warten- und Brutplatzangebotes durch Pflanzung von 20 Bäumen und 50 m Hecken
- Unterhalt und Pflege von 35 Bäumen
- Einrichtung von 5 künstlichen Sitzwarten
- Erhöhung des Anteils extensiv bewirtschafteter Flächen durch den Abschluss von 2 ha Bewirtschaftungsverträgen laut Biodiversitätsreglement



Untersuchung von 9 Raubwürger-Reviere im Rahmen des nationalen Monitorings 2019

Aktionspläne Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*), Bachmuschel (*Unio crassus*), Quellen & Quellbäche



Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes der Quellen und Quellbäche sowie der Gewässerqualität auf Hinblick auf den Schutz des Lebensraumes für die Flussperlmuschel und die Bachmuschel.

Zusammenfassung

Der Naturpark Our begleitete das LIFE+ - Projekt „*Restoration of Unio crassus rivers in the luxemburgish Ardennes*“ während seiner Laufzeit vom 1.9.2012 bis 28.2.2019 praktisch und fachlich als Mitglied des Begleitausschusses und stellte die Verbindung zur Flusspartnerschaft Naturpark Our her.

Dieses Jahr wurden Daten zu Bächen erhoben, um dort in den nächsten Jahren eine begründete Umsetzung zu planen. Außerdem wurde versucht, gezielt Auszäunungen an Quellen aus dem Bewirtschaftungsplan des Natura 2000-Gebietes *Région Kiischpelt* durchzuführen.

Der Abschluss von Biodiversitätsverträgen auf Quellbiotopen bringt eine direkte Biotopverbesserung. Bewirtschaftungsverträge auf Uferrandstreifen und auf bachbegleitenden Flächen verbessern die Gewässerqualität durch eine Reduzierung der Erosion und des Nährstoffeintrages.

Ergebnisse

Die letzte geplante Sitzung des Begleitausschusses des LIFE+ - Projektes fand im Februar 2019 statt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Flusspartnerschaft begleitete die Biologische Station dieses Jahr sowohl am 10. April das Expertenbüro Holinger bei der Kartierung des Baches *Stool* in der Gemeinde Putscheid, sowie am 17. September den Natura2000 COPIL-Eislek bei der Kartierung des Baches *Schlénner* hinsichtlich der Renaturierung dieser Bäche. Im Jahr 2019 wurde eine Analyse von 28 im Bewirtschaftungsplan des Natura 2000-Gebietes *Région Kiischpelt* zur Renaturierung vorgeschlagenen Quellen durchgeführt. Es wurde die Auszäunung von 3 dieser Quellen angestrebt, jedoch waren die Besitzer nach Vorort-Besichtigungen nicht an einer momentanen Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen interessiert.

Für das Jahr 2020 wurden einige Quellbiotop durch die Verlängerung oder den Neuabschluss von Biodiversitätsverträgen gesichert:

Biotoptyp	Anzahl Verträge	Fläche Verträge [ha]	Anzahl Biotope unter Vertrag
BK05	3	5,51	4

Es wurden ebenfalls 2 Uferrandstreifen von insgesamt 20 Ar entlang der Clerve unter Biodiversitätsvertrag ab 2020 genommen, um so eine ungestörte, natürliche Entwicklung der Ufervegetation zu ermöglichen. Diese Pufferzonen zwischen der Clerve und den extensiv genutzten Biodiversitätsflächen (Mähwiese/Weide) bieten zudem eine direkte Verbesserung des potenziellen Lebensraumes für die Bachmuschel, da die Erosion und der Nährstoffeintrag reduziert werden.

Ausblick

- Revalorisierung von 3 Quellen und Quellbächen durch strukturverbessernde Maßnahmen (z.B. Auszäunungen etc.) in Zusammenarbeit mit dem Natura 2000 COPIL Eislek und der Fließgewässerpartnerschaft Naturpark Our
- Sicherung von Quellen (v.a. naturnahe, intakte Quellen) und Uferrandstreifen durch den Abschluss von 5 Bewirtschaftungsverträgen gemäß Biodiversitätsreglement

Aktionsplan Invasive Arten



Ziel

Reduzierung der Ausbreitung von Invasiven Arten bzw. deren Bekämpfung in sensiblen Gebieten im Naturpark Our.

Zusammenfassung

Im Jahr 2019 arbeitete die Biologische Station wieder an dem Pilotprojekt zur gezielten Bekämpfung des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) an der *Blees*, indem sie das Monitoring begleitete, die regelmäßigen Kontrollen während der Vegetationsperiode übernahm und die praktischen Arbeiten vor Ort koordinierte.

Die regionale Koordination des Umweltfondsprojektes „*Plan d’action pour la lutte contre les principales plantes exotiques envahissantes dans les parcs naturels de l’Our et du Mullerthal*“ der Natur- und Forstverwaltung wurde auch dieses Jahr von der Biologischen Station übernommen.

Im Rahmen der beiden Projekte werden sowohl bedingt Erstaufnahmen durchgeführt als auch konkrete Bekämpfungsmaßnahmen umgesetzt. Kurzfristig über praktische Aktionen, um die Arten vor Ort auszureißen. Langfristig über Biodiversitätsverträge, um die Arten durch eine landwirtschaftliche Bewirtschaftung zu entfernen. Zusätzlich wird die Bevölkerung zum Thema Invasive Arten sensibilisiert.

Ergebnisse

Das erste jährliche Monitoring am 3. Juli an der *Blees* ergab, dass dank der Bekämpfungsaktionen in den letzten 2 Jahren das Vorkommen von *Impatiens glandulifera* deutlich gesunken ist. Diese Feststellung bestätigt sich ebenfalls im Hinblick auf die Arbeitsstunden: so wurden für die gleiche Teilstrecke, die ersten 2,8 km (Fläche von 3,66 ha) der *Blees*, 2019 nur 58 Arbeitsstunden für die Bekämpfung benötigt, wofür 2018 noch 248 Stunden Arbeit nötig waren. Dadurch war es dieses Jahr auch möglich das Springkraut auf einer Länge von 5 km (6 ha) entlang der *Blees* zu bekämpfen. Um die politischen Vertreter und das Personal der Naturparke Our und Méllerdall für die Thematik Invasive zu sensibilisieren, fand am 9. Juli ein Team-Building-Nachmittag an der *Blees* statt. Diese Aktion wurde sogar in einem Fernsehbericht über Invasive vorgestellt.

Im Rahmen des Umweltfondsprojektes konnten auf 2 km des Baches *Trëtterbaach* zwischen *Aasselburermillen* und *Sassel* Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt werden und somit eine weitere Ausbreitung des Riesenbärenklaus (*Heracleum mantegazzianum*) und *Impatiens glandulifera* im Natura 2000-Gebiet *Vallée de la Trëtterbaach et affluents* (Gemeinde *Wincrange*) verhindert werden.

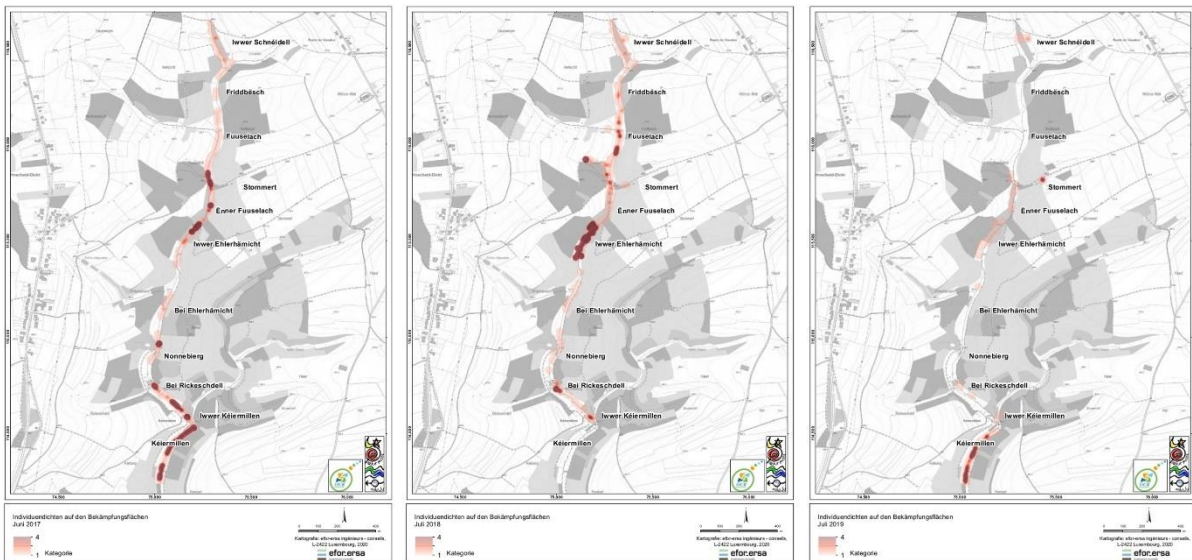
Die Kartierung der Nebenbäche im Einzugsgebiet des Flusses *Wiltz/Clerve*, ergänzend zu den national erhobenen Daten entlang der Hauptfließgewässer, konnte dieses Jahr in den

Gemeinden Troisvierges, Weiswampach und Clervaux komplett, sowie in Wincrange und Parc Hosingen zum Teil durchgeführt werden. Die Kartierung bezog sich außerdem auch auf rezent von der Natur- und Forstverwaltung angelegten oder bearbeiteten Waldwegen. Insgesamt wurden dieses Jahr rund 98 km kartiert.

Im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes konnten 3 Bewirtschaftungsverträge auf insgesamt 3,45 ha neu abgeschlossen werden, um das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*) entlang der *Clerve* durch eine extensive Beweidung zu bekämpfen.

Ausblick

- Kartierung von invasiven Pflanzen der restlichen Nebenbäche im Einzugsgebiet der *Clerve* im Rahmen des Umwelt-Fonds Projektes
- Organisation von Ausreiß-Aktionen an betroffenen Bächen für die Bevölkerung
- Bekämpfung von invasiven Pflanzenarten weiterhin an der *Blees* und an den Nebenbächen im Einzugsgebiet der *Clerve*



Entwicklung der Bestände mit Drüsigem Springkraut von 2017-2019 an der Blees

Aktionspläne Biber (*Castor fiber*), Fischotter (*Lutra lutra*) & Gekielte Smaragdlibelle (*Oxygastra curtisii*)



Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes dieser drei Arten im Naturpark Our.

Zusammenfassung

Auf den Aktionsplänen basierend soll durch eine Verbesserung der gewässernahen und der uferbegleitenden natürlichen Vegetation der Lebensraum für diese drei Arten wiederhergestellt werden, u.a. durch konkrete Anpflanzungen sowie durch Bewirtschaftungsverträge im Rahmen des Biodiversitätsreglements.

Ergebnisse

Im Jahr 2019 half die Biologische Station dem Büro EcoTop (Roland Proes) bei der Ausarbeitung des Aktionsplanes Gekielte Smaragdlibelle.

Im Jahr 2019 wurden in 2 Gemeinden an 3 Standorten insgesamt 195 m gemischte Hecken mit beidseitigem Weideschutzzaun angepflanzt und Unterhaltsarbeiten zum Erhalt des Nahrungsangebotes für den Biber durchgeführt, u.a. 2 Bäume ersetzt und 20 Erziehungsschnitt.

Für das Jahr 2020 wurden 2 neue Uferrandstreifen entlang der *Clerve* von insgesamt 20 Ar unter Biodiversitätsvertrag genommen, um so eine ungestörte, natürliche Entwicklung der Ufervegetation zu ermöglichen. Diese Pufferzonen zwischen der *Clerve* und den extensiv genutzten Biodiversitätsflächen (Mähwiese/Weide) bieten eine direkte Verbesserung des potenziellen Lebensraumes sowohl für den Biber als auch für den Fischotter.

Ausblick

- Ausarbeitung eines grenzüberschreitenden Projektes zur Verbesserung des Lebensraumes für die Gekielte Smaragdlibelle in Zusammenarbeit mit dem Natura 2000 COPIL Eislek & Müllerthal sowie den zuständigen Behörden auf der deutschen Seite (Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz; Naturpark Südeifel, ...)
- Maßnahmen zur Verbesserung der Habitatstruktur für Biber und Fischotter durch Anpflanzung von 11 Bäumen und 50 m Hecken
- Extensivierung von Uferrandstreifen und landwirtschaftlichen Weideflächen durch Abschluss von 5 Biodiversitätsverträgen

Aktionsplan Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*)



Ziel

Schutz und Verbesserung des Lebensraumes des Blauschillernden Feuerfalters (*Lycaena helle*).

Zusammenfassung

Im Rahmen der Verhandlungen von Bewirtschaftungsverträgen gemäß des Biodiversitätsreglements wurde versucht, die Bewirtschaftungsbedingungen auf den Flächen, auf denen ein Vorkommen von *Lycaena helle* bekannt ist, so auszurichten, dass die Bewirtschaftung für die Art optimal ist.

Ergebnisse

Im Rahmen des Biodiversitätsreglements wurden insgesamt 4 Bewirtschaftungsverträge auf 3,37 ha zum Schutz des Lebensraumes des Blauschillernden Feuerfalters verlängert oder neu abgeschlossen.

Ausblick

- Abschluss von 3 Bewirtschaftungsverträgen gemäß Biodiversitätsreglement in potenziellen Gebieten, die bislang noch nicht über Bewirtschaftungsverträge gesichert sind

Aktionsplan Ackerflora und -fauna



Ziel

Erhalt und Förderung der Ackerflora und -fauna.

Zusammenfassung

Mit Hilfe des Biodiversitätsprogrammes soll es zu einer Verbesserung der Ackerflora und -fauna kommen.

Ergebnisse

Im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes wurden 2 Bewirtschaftungsverträge auf insgesamt 34 Ar im Hinblick auf eine Verbesserung der Ackerflora und -fauna abgeschlossen.

Ausblick

- Schaffung von 3 Ackerrandstreifen durch Abschluss eines Bewirtschaftungsvertrages gemäß Biodiversitätsreglement
- Abschluss von 1 Biodiversitätsvertrag auf Mähwiesen mit Mahdzeitpunkt nach dem 1. August

Aktionspläne Magere Mähwiesen und andere Biotope des Offenlandes



Ziel

Verbesserung und Erhalt seltener Biotope und deren autochthonen Pflanzenarten.

Zusammenfassung

Das Saatgut autochthoner Pflanzen wurde gesammelt, um in den folgenden Jahren über Vermehrung als Basis für die Renaturierung von Biotopen zu dienen.

Im Rahmen von Biodiversitätsverträgen werden Biotope gesichert.

Ergebnisse

Im Rahmen des landesweiten Projektes zur Herstellung von autochthonem Saatgut wurde im Jahr 2019 unter der Koordination des SICONA Samen von 11 Pflanzenarten von der Biologischen Station im Naturpark Our gesammelt und für die Weiterverarbeitung vorbereitet.

Zum Erhalt bzw. zur Verbesserung des Zustands von Biotopen des Offenlandes wurden für 6 verschiedene Biotoptypen 23 Bewirtschaftungsverträge auf 31,39 ha im Rahmen des Biodiversitätsreglements abgeschlossen.

Biotoptyp	Anzahl Verträge	Fläche Verträge [ha]	Fläche Biotope unter Vertrag [ha]	Anzahl Biotope unter Vertrag
BK04	4	5,92	0,17	4
BK11	9	13,6	6,83	15
BK10	4	3,73	1,52	5
6230	1	0,26	0,04	1
6510	11	16,63	14,32	14

Ausblick

- Sammlung von autochthonem Saatgut
- Abschluss von 20 ha Biodiversitätsverträgen auf Mähwiesen und Weiden, die Biotope des Offenlandes beherbergen
- Ausarbeitung eines Projektes für den Umweltfonds zum Erhalt und Wiederinstandsetzung der Calluna-Heideflächen auf dem Gebiet des Naturpark Our

Aktionsplan Rotmilan (*Milvus milvus*)



Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes der Art im Naturpark Our.

Zusammenfassung

In den Rotmilan-Habitaten wurden sowohl Verbesserungen der Strukturelemente durchgeführt als auch Bewirtschaftungsmaßnahmen im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes umgesetzt.

Ergebnisse

Im Jahr 2019 wurden an 47 Standorten (in 36 Ortschaften in 6 Gemeinden) insgesamt 119 Einzelbäume mit 103 Weideschutzkäfigen und 1516 m Hecken mit 26 Überhältern und 1062 m Weideschutzzaun angepflanzt sowie 189 Bäume und 200 m Hecken geschnitten. Es wurden ebenfalls 2 Greifvogelstangen errichtet und ein Baum durch eine Verankerung gesichert. Außerdem wurden dort Unterhaltsarbeiten zum Erhalt der Strukturelemente durchgeführt, u.a. 25-mal Erziehungsschnitt, 10 Bäume, 67 m Hecken und 27 Weideschutzkäfige ersetzt sowie 22 Käfige repariert, etc...

Im Rahmen des Biodiversitätsreglements wurden 13 Bewirtschaftungsverträge (insgesamt 14,91 ha) zum Schutz des Lebensraumes des Rotmilans verlängert oder neu abgeschlossen.

Die über das Jahr gemachten, zufälligen Beobachtungen (11) wurden sowohl in der internen Datenbank der Biologischen Station als auch in der nationalen Recorder-Datenbank eingegeben.

Ausblick

- Anpflanzung von 950 m Hecken und 60 Bäumen
- Erhalt von Gehölzstrukturen
- Errichten von 5 Sitzwarten
- Erhöhung des Anteils extensiv bewirtschafteter Flächen durch den Abschluss von 5 ha Bewirtschaftungsverträgen laut Biodiversitätsreglement
- Anlage von Grün- und Brache-Streifen durch Abschluss von 2 Bewirtschaftungsverträgen gemäß Biodiversitätsreglement

Aktionsplan Kammolch (*Triturus cristatus*)

Ziel

Koordination und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes für den Kammolch.

Zusammenfassung

Die Biologische Station ist im Lenkungsausschuss des Umweltfonds-Projektes *Kammolch* vertreten und setzt konkrete Maßnahmen auf dem Gebiet des Naturpark Our um. So sollen durch Anpflanzungen von Hecken und Laubbäumen in den Kammolchhabitaten der Lebensraum und die Trittsteine im ökologischen Korridor für den Kammolch verbessert werden.

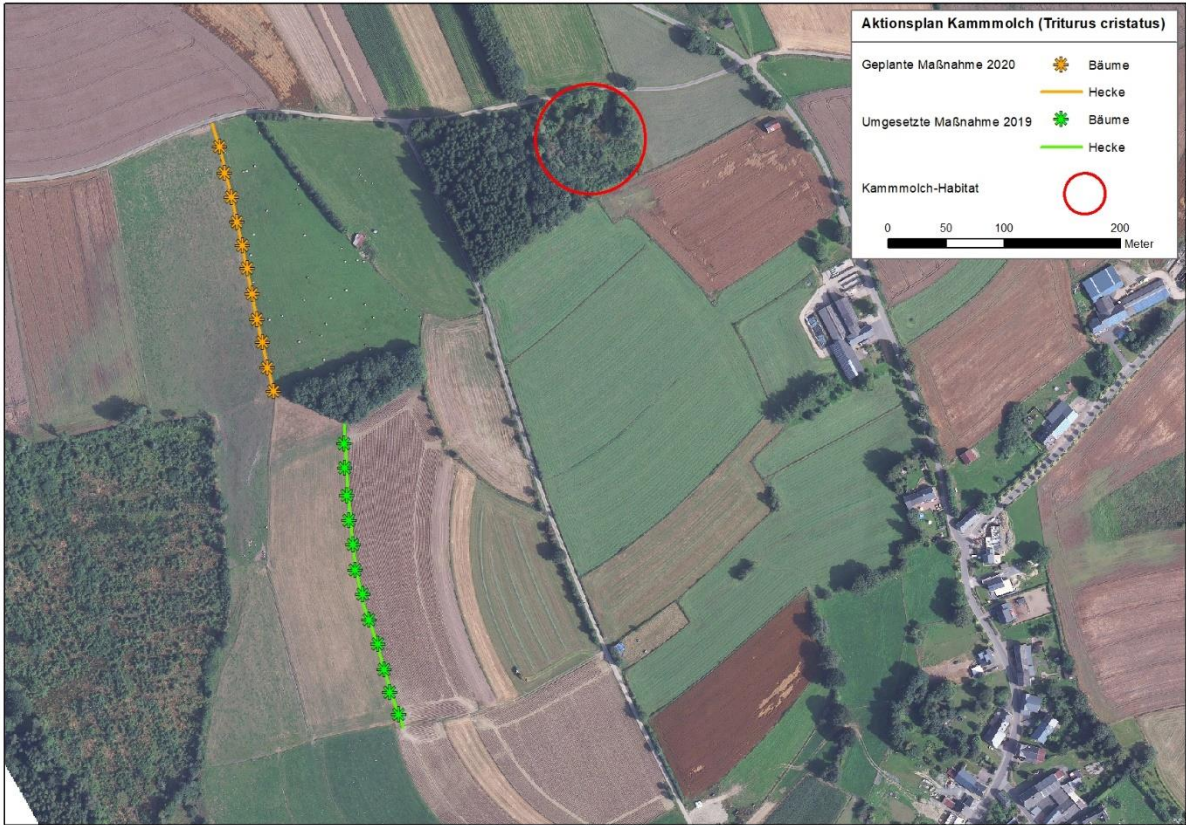
Ergebnisse

Am 27.11.2019 fand eine Versammlung mit dem Projektträger, natur&mwelt – Stiftung Hëllef fir d’Natur statt, um den aktuellen Stand und die Koordination von Maßnahmen zu besprechen.

Im Rahmen des Nationalen Tag des Baumes wurden von Schulkindern des Cycle 4.2 aus Troisvierges eine 256 m lange, dreireihige gemischte Strauchhecke mit 12 Laubbäumen in einem Kammolchhabitat nahe Hautbellain (Gemeinde Troisvierges) angepflanzt. Zum Schutz vor Viehverbiss wurden 265 m Weideschutzzaun entlang der Hecke errichtet.

Ausblick

- Teilnahme an der Versammlung des Lenkungsausschusses
- Pflanzung von 240 m Hecke mit 11 Laubbäumen



Die Schaffung von Korridoren zwischen den Kammolch-Habitaten soll zu einer Verbesserung der Situation beitragen.

Aktionspläne Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Mauer- (*Podarcis muralis*) & Zauneidechse (*Lacerta agilis*)



Ziel

Koordination und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes für diese 4 Arten.

Zusammenfassung

Das korrekte Restaurieren bzw. Errichten von Trockenmauern und Lesesteinen an ausgewählten Standorten trägt zum Erhalt des Lebensraumes dieser Arten bei. Deshalb begleitet die Biologische Station das Umweltfonds-Projekt „*Restauration de murs en maçonnerie sèche en divers milieux naturels classés Natura 2000*“ der Natur- und Forstverwaltung. Das Ziel in der Region des Naturpark Our ist hierbei die Restaurierung von 3 Mauern sowie das Errichten einer neuen Mauer.

Außerdem beteiligte sich die Biologische Station auf Nachfrage vom LIST am nationalen Monitoring der Schlingnatter. Hierfür wurden an 4 potenziellen Standorten jeweils 5 Gummimatten ausgelegt, die mehrmals im Laufe des Jahres kontrolliert wurden.

Ergebnisse

Dieses Jahr wurden im Rahmen des Umweltfonds-Projektes die Standorte vermessen, um 2020 die Arbeiten ausschreiben zu können. In 3 Gemeinden wurden Aufrufe (via Gemeindeblätter) gemacht, um Steine für diese und neue Standorte zu sammeln.

Zusammen mit der Gemeinde Putscheid wurde ein Lesesteinhaufen in der Streuobstwiese am neu angelegten Gemeindeplatz geschaffen.

Das Schlingnatter-Monitoring ergab folgende Resultate:

Standort	Kontrolle am 07.06.2019	Kontrolle am 04.07.2019	Kontrolle am 18.10.2019
Oberbecken Vianden [PCN: 554/1401]	0	0	0
Stolzemburg Schloss [PCN: 396/2250]	0	0	0
Sachsbierg [PCN: 967/867]	0	0	0
Vianden Schloss [PCN: 441]	1 Blindschleiche	0	0

Ausblick

- Errichtung bzw. Restaurierung von 4 Trockenmauern im Rahmen des Umwelt-Fonds-Projektes
- Ausarbeitung eines Projektes zur Restaurierung von Trockenmauern in den Natura 2000-Gebieten zum Schutz der Geburtshelferkröte (in Zusammenarbeit mit dem nationalen Amphibien- und Reptilienexperten Roland Proess)
- Anlage von 4 Lesesteinhaufen

Aktionspläne für seltene, geschützte Pflanzenarten



Ziel

Schutz und Verbesserung der Lebensräume von seltenen Pflanzenarten, wie Arnika (*Arnica montana*), Bärwurz (*Meum athamanticum*) und Kleines Helmkraut (*Scutellaria minor*).

Zusammenfassung

Die Biologische Station versucht über Biodiversitätsverträge oder andere praktische Maßnahmen den Lebensraum für diverse seltene Pflanzenarten zu erhalten und zu verbessern.

Ergebnisse

Die Biologische Station konnte eine für den Arnika-Schutz wertvolle Fläche an der *Sporbich* unter Bewirtschaftungsvertrag 2020 nehmen.

Da die Biologische Station im Vorjahr die Fläche in Huldange mit einem der letzten Bärwurz-Vorkommen nicht unter Biodiversitätsvertrag nehmen konnte, wird die Fläche jährlich im Auftrag des Naturpark Our gemäht, um so das Aufkommen des Adlerfarns zu reduzieren und den *Meum*-Bestand zu stärken. Zur Sensibilisierung der Bevölkerung über die Art wurde im gemeinsamen Magazin der drei Naturparke ein Artikel zu diesem Thema veröffentlicht.

Außerdem versuchte die Biologische Station eine besonders wertvolle Fläche im Rahmen des Aktionsplanes *Scutellaria minor* unter Biodiversitätsvertrag zu nehmen, aber leider trugen die aufwendige Suche nach dem Nutzer und die anschließenden Verhandlungen keine Früchte.

Ausblick

- Bärwurz: Koordination der Unterhaltsmaßnahmen der beiden bekannten Flächen und Maßnahmen zur Vergrößerung der bestehenden Flächen
- Ermitteln von neuen geeigneten Standorten zur Wiederansiedlung des Rheinischen Steinbrechs (*Saxifraga rosacea* ssp. *sponhemica*) in Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum Luxemburg

Expertises ponctuelles habitats et espèces / monitoring dans le cadre du PNPN / cadastre des biotopes / PG Natura2000 / Reconnecting

Ziel

Wissen und Kompetenz der Biologischen Station nutzen, um das Erreichen nationaler Ziele zu begünstigen.

Zusammenfassung

Durch die Präsenz vor Ort hat die Biologische Station die Möglichkeit Erhebungen, Planungen von Schutzmaßnahmen oder Aufbereitung von Daten für Projekte von nationaler Wichtigkeit durchzuführen. Außerdem hat sie bei der Ausarbeitung von Gesetzesnovellen und Gesetzesvorlagen mitgewirkt. Sie übernimmt bei längerfristigen Projekten die Rolle des lokalen Ansprechpartners und vertritt den Naturpark in Arbeitssitzungen.

Ergebnisse

- Eingabe von 253 Tier- und 970 Pflanzenbeobachtungen in die nationale Datenbank (Recorder)
- Koordination des „COPIIL Éislek“ bis zur Übernahme durch den Koordinator im April 2019
- Teilnahme an den Versammlungen des Observatoire de l'environnement (23.1.2019, 26.11.2019)
- Teilnahme an Arbeitssitzungen im Rahmen des Kompensationsmanagements, u.a. im Rahmen eines Kompensationsprojektes mit Feldlerchenfenstern in der Gemeinde Troisvierges (Sitzung am 16.5.2019)
- Beteiligung an der Ausarbeitung eines Umweltfonds-Projektes zum Schutz der Insekten, das im Hinblick auf den kommenden Aktionsplan *Bestäuber* in den Naturparks umgesetzt werden soll

Ausblick

- Eingabe von Daten in die nationale Datenbank
- Weiterführung der Mitarbeit im Observatoire de l'environnement und im Rahmen des Kompensationsmanagements
- Ausbildung einzelner „Guides touristiques“ des ORT Éislek im Naturwaldreservat Akescht, damit sie in Zukunft eigenständig geführte Wanderungen dort anbieten können

Umsetzung kommunaler Naturschutzprojekte



Ziel

Verbesserung der natürlichen Umwelt im Naturpark Our.

Zusammenfassung

In sieben der acht Gemeinden des Naturpark Our wurden im Jahr 2019 Projekte im Rahmen des „*Règlement grand-ducal du 18 mars 2008 abrogeant et remplaçant le règlement grand-ducal du 22 octobre 1990 concernant les aides pour l'amélioration de l'environnement naturel*“ umgesetzt. Projektschwerpunkte sind die Anpflanzung und Pflege von einheimischen Hecken, Laub- und Hochstammobstbäumen. Die Biologische Station übernimmt die Ausarbeitung des Projektes, der Budgets und des Informationsfaltblattes für die Gemeinden. Sie kümmert sich um die Beratung der Antragsteller sowie die Organisation der Arbeiten und erstellt für jede Gemeinde einen detaillierten Endbericht.

Die Inhalte und Budgets der einzelnen Projekte 2019 sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Gemeinde	Inhalt	Budget 2019
Clervaux	Anpflanzung & Pflege von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Hecken und Bäumen in der Bauzone ¹ ; Hecken-/Baumkataster; Arten- und Habitatschutz.	60.000.- € 3.500.- € (Bauzone)
Kiischpelt	Anpflanzung von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Bäumen in der Bauzone ¹ ; Pflege von Laub- und Obstbäumen; Arten- und Habitatschutz	15.000.- €
Parc Hosingen	Anpflanzung von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Hecken und Bäumen in der Bauzone ¹ ; Pflege von Laub- und Obstbäumen; Arten- und Habitatschutz	35.000.- €
Putscheid	Anpflanzung & Pflege von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Hecken und Bäumen in der Bauzone ¹ ; Hecken-/Baumkataster; Arten- und Habitatschutz.	45.000.- €
Tandel	Anpflanzung von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Bäumen in der Bauzone ¹ ; Pflege von Laub- und Obstbäumen; Arten- und Habitatschutz	21.000.- € 1.500.- € (Bauzone)
Troisvierges	Anpflanzung & Pflege von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Unterhalt Naturlehrpfad Cornelysmillen; Hecken-/Baumkataster; Arten- und Habitatschutz.	55.000.- €
Wincrange	Anpflanzung & Pflege von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Bäumen in der Bauzone ¹ ; Hecken-/Baumkataster; Arten- und Habitatschutz.	50.000.- € 5.000.- € (Bauzone)

¹ Bei Anpflanzungen in der Bauzone werden die Kosten von der Gemeinde und dem Antragsteller übernommen.

Ergebnisse

Im Jahr 2019 wurden in der Grünzone insgesamt 298 Bäume und 2929 m Hecken neu angepflanzt sowie 893 Bäume und 83.896 m Hecken geschnitten. Es wurden 256 Anträge von der Biologischen Station bearbeitet (Details s. nachfolgende Tabelle).

Gemeinde	Anzahl der Anträge	Anzahl der gepflanzten Obstbäume	Anzahl der gepflanzten Laubbäume	Länge der gepflanzten Hecken (m)	Anzahl der geschnittenen Bäume	Länge der geschnittenen Hecken (m)
Clervaux	55	61	1	483	260	55.857
Kiischpelt	19	1	4	440	33	/
Parc Hosingen	30	7	23	56	47	200
Putscheid	24	77	1	340	34	4.089
Tandel	18	19	0	92	116	/
Troisvierges	35	4	6	424	150	23.750
Wincrange	75	85	9	1094	253	/
<i>Gesamt</i>	256	254	44	2929	893	83.896

Neben den Neuanpflanzungen und dem Schnitt an jungen sowie alten Bäumen wurden auch Unterhaltsarbeiten (Bäume und Hecken ersetzen, Erziehungschnitt an Obstbäumen, Weideschutzkäfige reparieren oder erneuern, ...) sowie Arten- und Habitatschutzmaßnahmen in den 7 Gemeinden von der Biologischen Station koordiniert (Details s. Aktionspläne). Außerdem wurden im Rahmen des „*Règlement grand-ducal du 30 septembre 2019 concernant les aides pour l'amélioration de l'environnement naturel*“ in der Gemeinde Clervaux an 2 Gebäuden insgesamt 8 Doppelnester und 10 Kotbretter für Mehlschwalben montiert.

Ausblick

- In sieben der acht Gemeinden werden die Naturschutzprojekte auf kommunaler Ebene umgesetzt, um so die Anpflanzung und Pflege von einheimischen Hecken, Laub- und Hochstammobstbäumen im Jahr 2020 weiterzuführen.
- siehe auch die einzelnen Aktionspläne

Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Sensibilisierung



Ziel

Dank Sensibilisierung soll die Arbeit des Naturpark Our, spezifischer der Biologischen Station, den Einwohnern und Touristen nähergebracht und die Akzeptanz und Begeisterung für den Naturschutz somit gesteigert werden.

Zusammenfassung

Durch ihre Nähe zu den Gemeinden und den Bewohnern übernimmt die Biologische Station eine zentrale Rolle bei deren Sensibilisierung.

Weitere Öffentlichkeitsarbeit wurde im Rahmen von Veranstaltungen (u.a. Pflanzenbörse, Schafwanderungen) getätigt.

Auch die sozialen Medien des Naturpark Our (u.a. Newsletter, Facebook) wurden genutzt, um Artikel der Biologischen Station zu veröffentlichen.

Ergebnisse

Bei der Umsetzung von kommunalen Naturschutzprojekten (u.a. Wildpark Clervaux; Radweg PC20 Merkholtz; Peer Review Natura 2000) und naturparkeigenen Informationskonzepten (z.B. Expo Park Housen; Naturparkfest) war die Biologische Station auch dieses Jahr wieder dabei.

Die Biologische Station konnte die Bewohner des Naturparks bei zahlreichen Anfragen zum Natur- und Umweltschutz beraten bzw. an die zuständigen Dienststellen weiterleiten. So gab es etwa 44 Anrufe/Mails und persönliche Anfragen z.B. zur Biologie, zum Schutz und zur Bekämpfung von verschiedenen Tier- und Pflanzenarten (z.B. Turmfalke, Fledermäuse, Eichenprozessionsspinner, Hornissen, Eulen, Schwalben, ...); zur Bestimmung verschiedener Tier- und Pflanzenarten (z.B. Obstsorten, Weißpunktige Schmetterlingsmücke, ...); zur Vorgehensweise beim Anlegen eines Bongerts, einer Hecke, einer Blumenwiese, eines naturnahen Gartens oder Kinderspielplatzes; zur Beweidung eines Bongerts mit Schafen; zur Kompensationsanpflanzung bei Naturschutzauflagen; zur Pflege und zum Unterhalt von Hecken und Bäumen; zum Angebot an Obstbaumschnitt- und Veredelungskursen; zur Bestimmung von Baumkrankheiten; zur Baumanalyse und der fachgerechten Fällung; zur Anpflanzung von Hecken und deren Förderung außerhalb des Naturparks; zur Giftigkeit von Heckenfrüchten; zur Reinigung von Haushaltsgeräten mit natürlichen Mitteln; zur gesetzlichen Grundlage und Finanzierung der Biologischen Stationen in Luxemburg; ...

Der Naturpark Our beteiligte sich dieses Jahr an der nationalen Wespenberatung und konnte 27 Beratungen durchführen.

Gemeinsam mit der Schäferei Weber sowie natur & Umwelt – Stiftung Hëllef fir d'Natur konnten 5 Wanderungen mit den Schafen organisiert werden, die großen Anklang fanden. Neben Informationen zu Biodiversitätsverträgen, der Landschaftspflege und dem Naturschutz durch die Wanderschäferei sowie dem Schutzgebietenetzwerk Natura 2000 wurden die Vorteile und der Nutzen regionaler Produkte erklärt.

Die Biologische Station schrieb dieses Jahr 10 Artikel für den monatlichen Newsletter des Naturpark Our und 1 Artikel für die Naturparkzeitung „Naturpark³“. Außerdem beteiligte sie sich an der Ausarbeitung der Nachtfibel, in der eine Auswahl von nachtaktiven Tieren und Pflanzen aus der Region vorgestellt werden.

Ausblick

- Beteiligung an der Organisation des Vortrages „Wunder Welt Wiese“
- Bearbeitung und Beratung von Natur- und Umwelthanfragen
- Organisation eines Baumschnittkurses
- Beteiligung an der Organisation und Durchführung von 5-6 Schafwanderungen
- Organisation eines Workshops zum Trockenmauerbau (s. PA Geburtshelferkroete)



Familienwanderung mit den Schafen bei Lellingen im Juni 2019

Kampagne „Nationaler Tag des Baumes“



Ziel

Sensibilisierung der Bevölkerung für die Wichtigkeit von Strukturelementen für die einheimische Fauna.

Zusammenfassung

Die Biologische Station beteiligt sich an der nationalen Kampagne durch die Organisation im Vorfeld und ihre Präsenz vor Ort bei den diversen Pflanzaktionen im Naturpark Our.

Ergebnisse

Im Rahmen eines Festes am 9. November 2019 pflanzte die Gemeinde Kiischpelt 7 Hochstammobstbäume für die Neugeborenen des Jahres 2018.

Die Anpflanzung eines Laubbaumes am *Tag des Baumes 2019* durch das *Syndicat d'initiative* aus Lieler bereichert die Habitate von Raubwürger und Rotmilan in Richtung Ouren.

Im Rahmen des Nationalen Tag des Baumes wurden am 12. November 2019 von den Schulkindern aus Troisvierges eine 256 m lange, dreireihige gemischte Strauchhecke mit 12 Laubbäumen bei einem Kammolchhabitat nahe Hautbellain angepflanzt.

Am 21. November 2019 pflanzten die Schul Kinder aus Wincrange ein Feldgehölz, 26m Hecken und 2 Laubbäumen, um so den Lebensraum des Rotmilans in der ausgeräumten Agrarlandschaft in der Nähe von Stockem, aufzuwerten.

Ausblick

- Organisation von Pflanzaktionen mit Gemeinden, Vereinen und Schulkindern am 14. November 2020

Kampagne „...ohne Pestizide“



Ziel

Beratung von Gemeinden und Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema pestizidfreie und naturnahe Grünanlagen.

Zusammenfassung

Nachdem in den vorangegangenen Jahren die Bestandsaufnahme der öffentlichen Grünanlagen und die Umsetzung erster Projekte durchgeführt wurde, konnte dies im Jahr 2019 kontinuierlich weitergeführt werden. Zudem wurden Privatleute zum Thema sensibilisiert.

Ergebnisse

Die Beratung zur Neuanlage von naturnahen Grünanlagen wurde von 4 Gemeinden (Clervaux, Parc Hosingen, Putscheid, Troisvierges) in diesem Jahr in Anspruch genommen. Die Projekte wurden bzw. werden bis auf eines umgesetzt.

Dabei handelt es sich beispielsweise um die Neuanlage von „Eng Plaz fir eis all“ in Putscheid und die Realisierung von insgesamt 9 Projekten in der Gemeinde Clervaux. Die Anlage in Troisvierges wird aufgrund von Bauverzögerungen im Jahr 2020 umgesetzt. Zudem wurde die Straßenbauverwaltung bei der Pflege von 3 Kreisverkehren, die auch im Rahmen des Projektes vor einigen Jahren angelegt wurden, beraten.

In mehreren Gemeinden erfolgt auch die Bepflanzung der Zierblumenbeete mit pestizidfreien Blumen. Die Biologische Station unterstützt dabei die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und den Produzenten.

Im Laufe der Jahre wurde auch ein großer Bedarf bei der Beratung zur Pflege der naturnahen Grünanlagen festgestellt. Um eine bessere Beratung zu gewährleisten, beteiligte sich die Biologische Station an der Ausarbeitung des Praxisratgebers „Anlage von naturnahen Grünflächen im Siedlungsbereich“ und erarbeitete eine „Unkrautfibel“ mit deren Hilfe unerwünschte Kräuter identifiziert werden können und die besten Methoden zur Entfernung beschrieben werden.

Nicht nur die Gemeinden, sondern auch 7 Privatleute konnten hinsichtlich einer naturnahen Gestaltung ihrer Grünflächen beraten werden. Zusätzlich zu diesen konkreten Beratungen wurde auch ein Informationsstand mit einheimischen Kräutern, Literatur, Informationsmaterial und Kinderaktivitäten auf der Pflanzenbörse (14. und 15. September 2019) organisiert.

Ausblick

- Weiterführung der Beratung der Naturparkgemeinden und der Bevölkerung bei der Anlage und Pflege von naturnahen Grünanlagen

Hecken- und Baumkataster



Ziel

Mit Hilfe der neuen web-basierten, zentralen Datenbank werden die Hecken- und Baumschnittarbeiten auf dem Gebiet des Naturpark Our organisiert und erfasst. Durch die fachmännische und naturschutzorientierte Pflege der Hecken sollen die Akzeptanz und der Erhalt der Hecken durch die Bevölkerung bestärkt werden sowie das typische Landschaftsbild bewahrt bleiben.

Zusammenfassung

Mit Gründung der Biologischen Station zählen auch die Hecken- und Baumschnittmaßnahmen zu ihren Kernaufgaben. Zur Planung und Dokumentation dieser Maßnahmen wurden die durchgeführten Arbeiten in die web-basierte Datenbank HeBa eingetragen. In den Gemeinden Clervaux, Putscheid, Troisvierges und ab 2020 Winrange wird der Heckenschnitt in dieser Form organisiert.

Ergebnisse

Insgesamt wurden in den drei beteiligten Gemeinden fast 84 km Hecken im Sinne des Naturschutzes gepflegt. Davon befanden sich ca. 25,7 km der geschnittenen Hecken in Naturschutzgebieten bzw. Natura 2000-Gebieten.

Ausblick

- Planung und Durchführung des Heckenschnitts in den Gemeinden Clervaux, Putscheid, Troisvierges und Winrange
- Aktualisierung der Bestandsdaten

Landschaftsrahmenplan



Ziel

Der Landschaftsrahmenplan (*Plan vert directeur*) mit seiner GIS-Datenbank dient als Werkzeug und Grundlage für die Arbeit des Naturpark Our und somit auch der Biologischen Station.

Zusammenfassung

Das Umweltministerium ließ vor einigen Jahren einen Landschaftsrahmenplan (*Plan vert directeur*) für den Naturpark Our in Form einer GIS-Datenbank erstellen. Damit dieses Instrument ein lebendiges Werkzeug ist und als Grundlage für die Arbeit der Biologischen Station dienen kann, u.a. im Rahmen der nationalen Naturschutzprojekte (36% der Fläche des Naturpark Our ist als Natura 2000-Gebiet eingestuft), muss diese GIS-Datenbank laufend aktualisiert werden. Die vorhandenen Daten werden den Gemeindeverwaltungen des Naturpark Our für ihre Arbeiten zur Verfügung gestellt und neu erhobene Daten fließen in das System zurück.

Ein Teil des Landschaftsrahmenplanes ist auch die Landschaftscharta des Naturpark Our. Im Rahmen dieser Charta wurden bereits verschiedene Pilotprojekte umgesetzt. Für eines dieser Pilot-Projekte („*La charte du paysage au Parc naturel de l’Our – Ein neues Landschaftsbild für Vianden*“) wurde eine Kandidatur für den Landschaftspreis des Europarates („*Prix du paysage du conseil de l’Europe*“) eingereicht.

Ergebnisse

Neben der Integration von Daten, die von der Biologischen Station selbst erhoben wurden (z.B. Arteninventare, Anpflanzungen, diverse Kartierungen), wurden auch Daten von anderen Organisationen und Verwaltungen (z.B. FLIK-Daten) in das System integriert. Somit konnten diese auf Anfrage anderen Institutionen zur Verfügung gestellt werden.

Bei der Teilnahme am Landschaftspreis des Europarates wurde das Pilotprojekt für seinen Wert als Quelle der Inspiration („*Reconnu pour sa grande valeur, le Projet fait partie de l’Alliance du Prix du paysage établi par le Comité des Ministres du Conseil de l’Europe, en tant que source d’inspiration*“) geehrt.

Ausblick

- Pflege der Datenbank in Form von Datenaktualisierungen und -ergänzungen
- Bereitstellung der Daten auf Anfrage

Natur genießen



Ziel

„Natur genießen“ ist ein zukünftiges, landesweites Label. Es soll Landwirten aus der Region, die sich bereit erklären, natur- und umweltfreundliche Nahrungsmittel zu produzieren, einen Absatzmarkt bieten.

Zusammenfassung

In einer Übergangsphase bis zum Inkrafttreten des definitiven Labels soll die Biologische Station vorerst einige Kriterien aus dem Lastenheft auf ihre praktische Umsetzbarkeit prüfen. So findet sich dort u.a. die Vorgabe, dass ein gewisser Prozentsatz der landwirtschaftlichen Betriebsfläche aus Strukturelementen und naturnah bewirtschafteten Flächen bestehen muss. Die Biologische Station hat die Aufgabe diesen Prozentsatz zu berechnen und beim Nichterreichen der Vorgaben die Betriebe dahingehend zu beraten.

Ergebnisse

Dieses Jahr hat die Biologische Station die Berechnung für 2 Betriebe durchgeführt und konnte diese Betriebe hinsichtlich möglicher Anpflanzungen und Biodiversitätsverträgen beraten.

Ausblick

- Konkrete Planung und Umsetzung von Anpflanzungen auf Flächen der beiden Betriebe
- Abschluss von mehreren neuen Biodiversitätsverträgen mit einem der beiden Betriebe
- Mitarbeit bei der Verfassung des Lastenheftes für das definitive Label im Herbst 2020

Décompte annuel 2019 de la
Station biologique du Parc
naturel de l'Our

	Heures dues	Heures fournies	Taux horaire	Montant	Cofinancement Convention	
					En %	En EUR
Projets nationaux						
Programme «biodiversité»: Prospection de terrains ; inventaire d'espèces en vue d'une prolongation de contrats; dialogue avec les propriétaires et exploitants en zone verte en vue de préparation de nouveaux contrats et de prolongation de contrats; Assistance contrôle des contrats biodiversité sur le territoire du Parc Naturel de l'Our	298	341	94,46	32.210,86	100	32.210,86
Programme «biodiversité»: mise à jour et maintenance des banques de données et du GIS	160	291	94,46	27.487,86	100	27.487,86
Projet « Castor »	4	5	94,46	472,30	100	472,30
Protection de la chouette chevêche : inventaire ponctuel, planification, mesures de protection, monitoring, sensibilisation	80	39	94,46	3.683,94	100	3.683,94
Protection des chauves-souris : planification, mesures de protection, monitoring, sensibilisation, organisation batnight 2019 ...	140	186	94,46	17.569,56	100	17.569,56
Plan d'action Pie-grièche grise (inventaire continu, planification, mesures de protection, monitoring, sensibilisation)	80	87	94,46	8.218,02	100	8.218,02
Plan d'action moule perlière - moulette épaisse - sources (inventaire continu, planification, mesures de protection, monitoring, sensibilisation)	80	111	94,46	10.485,06	100	10.485,06
Plan d'action arnica (mesures de protection et sensibilisation)	8	3	94,46	283,38	100	283,38
Plan d'action espèces invasives (inventaire continu, planification, mesures de protection, monitoring, sensibilisation)	160	150	94,46	14.169,00	100	14.169,00
Plan d'action loutre (monitoring, sensibilisation)	16	6	94,46	566,76	100	566,76
Plan d'action cuivré de la bistorte (inventaire, mesures de protection et sensibilisation)	16	20	94,46	1.889,20	100	1.889,20
Plan d'action landes et pelouses à nard (collecte de semences, sensibilisation)	12	3	94,46	283,38	100	283,38
Plan d'action espèces champêtres (collecte de semences, sensibilisation)	12	10	94,46	944,60	100	944,60
Plan d'action prairies maigres de fauche (collecte de semences, sensibilisation)	24	156	94,46	14.735,76	100	14.735,76
Plan d'action prairies humides du Calthion (collecte de semences, sensibilisation)	12	9	94,46	850,14	100	850,14
Plan d'action milan royal (inventaire, conseil et sensibilisation)	16	49	94,46	4.628,54	100	4.628,54

Plan d'action triton crêté (mesures de protection et sensibilisation)	32	17	94,46	1.605,82	100	1.605,82
Plan d'action alyte accoucheur (planification, mesures de protection, sensibilisation)	48	11	94,46	1.039,06	100	1.039,06
Plan d'action lézard des murailles et lézard des souches (mesures de protection et sensibilisation)	24	12	94,46	1.133,52	100	1.133,52
Plan d'action coronelle lisse (inventaire, monitoring, mesures de protection et sensibilisation)	96	33	94,46	3.117,18	100	3.117,18
Plan d'action fenouil des Alpes (planification mesures de protection, monitoring, sensibilisation)	20	7	94,46	661,22	100	661,22
Plan d'action vespertilion à oreilles échancrées (inventaire, monitoring et sensibilisation)	10	8	94,46	755,68	100	755,68
Plan d'action Petite scutellaire (mesures de protection)	0	9	94,46	850,14	100	850,14
Plan d'action cordulie à corps fin (mesures de protection et sensibilisation)	20	5	94,46	472,30	100	472,30
Expertises ponctuelles habitats et espèces / monitoring dans le cadre du PNPN / cadastre des biotopes / PG Natura2000 / Reconnecting	125	509	94,46	48.080,14	100	48.080,14
Projets européens : A) Projet LIFE : Restoration of <i>Unio crassus</i> rivers in the luxemburgish Ardennes	4	2	94,46	188,92	100	188,92
Projets au compte du Ministère de l'Environnement (à charge de la convention 100%)	1497	2079	94,46	196.382,34	100	196.382,34
Projets communaux						
Projets communaux de protection de la nature : suivi et coordination, mise en œuvre dans les communes du Parc Naturel de l'Our (règlement 2008)	632	1027	94,46	97.010,42	50	48.505,21
Sensibilisation et formation en matière de la protection de la nature : rédaction d'articles de presse, homepage, Parcours, actions de plantation « Journée nationale de l'arbre », campagnes de sensibilisation, expo maison du parc, charte du paysage, sentiers nature, excursions guidées, organisation de cours de formation p.ex. cours de taille d'arbres, consultations, ...	628	777	94,46	73.395,42	50	36.697,71
Cadastre et plan de gestion des haies et arbres	132	118	94,46	11.146,28	50	5.573,14
Projet pilote national : suivi du Plan vert directeur du Parc Naturel de l'Our	65	212	94,46	20.025,52	50	10.012,76
Projet « Natur genéissen » (calcul du taux des structures et parcelles riches en biodiversité, conseil)	40	124	94,46	11.713,04	50	5.856,52
Projets au compte des communes (à charge de la convention 50%)	1497	2258	94,46	213.290,68	50	106.645,34
TOTAL :	2994	4337				303.027,68
Montant disponible convention PN Our 2019						212.078,99